Kontakt

Konsortialführung

Prof. Dr. Silke Wiegand-Grefe

Zentrumsleitungen

Prof. Dr. Tina In-Albon, Universität Landau

Dr. Sylvia Claus, Pfalzklinikum Klingenmünster

Ansprechpartner für das Zentrum

Chiara Bleich

Telefon: +49 (0)6341 280 35646

E-Mail: bleich@uni-landau.de

Weitere Informationen finden Sie unter

www.chimpsnet.org

chimpsnet@uke.de

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre Spende!

Spendenkonto: Kontoinhaber:

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Kto:	1002 1533 00
BLZ:	2005 0550 (Haspa)
IBAN:	DE27 2005 0550 1002 1533 00
BIC:	HASPDEHHXXX
Betreff:	0747/001 KJP

Wenn Sie eine Spendenbescheinigung wünschen, geben Sie bitte Ihre Anschrift an.

So finden Sie uns

Partnerzentrum

Adresse

Landauer Psychotherapie-
Ambulanz für Kinder und Jugendliche

Ostbahnstraße, 12
76829 Landau

Anreise

mit dem Auto

Von der Autobahn A65 kommend nehmen Sie die Ausfahrt „Landau Mitte" und folgen Sie den Schildern „Zentrum" und dann „Weißquartierplatz". Von dort folgen Sie der Moltkestraße, die in die Reduitstraße übergeht. Biegen Sie die nächste Straße rechts ab in die Ostbahnstraße. Nach ungefähr 100m befindet sich das Institut auf der rechte Seite in dem großen Sandsteingebäude

mit der Bahn

Von Neustadt an der Weinstraße und von Süden kommend über Karlsruhe nach Landau (HBF) anreisen. Vom Bahnhof aus sind es ca. 10 Minuten Fußweg bis zum Institut. Sie laufen in Richtung Westen direkt die Ostbahnstraße entlang, bis Sie die Hausnummer 12 (Quartier Chopin) erreichen. Der Eingang ist sowohl von Seiten der Ostbahnstraße als auch von der Reduitstraße möglich. Sollten Sie das Institut nicht sofort finden, ist das Gebäude in Landau auch bekannt als Standort der Lokalzeitung „Rheinpfalz".

Anfahrtsskizze

Der rote Pfeil bezeichnet den Eingang zum Institut.

UKE HAMBURG

Zentrum für Psychosoziale Medizin

Verbund

CHIMPS-NET

Kinder und Jugendliche mit psychisch kranken und suchtkranken Eltern I Children of mentally ill parents – network

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

In Kooperation mit

UNIVERSITÄT KOBLENZ · LANDAU

Pfalzklinikum

Gemeinsamer Bundesausschuss Innovationsausschuss

Sehr geehrte Eltern,

wenn Sie selbst oder Ihr Partner/Ihre Partnerin durch eine psychische Krankheit belastet sind, fragen Sie sich vielleicht manchmal, wie Sie angemessen auf Ihr Kind eingehen können. Möglicherweise sind Sie unsicher, was Ihre Kinder innerlich beschäftigt. Oder Sie wundern sich, dass Ihre Kinder wenig nachfragen, wenn es um Ihre Erkrankung oder die Ihres Partners/Ihrer Partnerin geht.

Kinder psychisch kranker Eltern lassen sich Sorgen und Ängste oft wenig anmerken. Häufig ziehen sie sich zurück und versuchen, ihre Aufgaben in Alltag und Schule so gut sie können zu bewältigen. Viele dieser Kinder reifen an dieser Situation und entwickeln besondere Stärken. Wenn jedoch im Laufe der Entwicklung zusätzliche Belastungen auftreten, kann es für manche Kinder schwierig sein, ihre Probleme zu bewältigen. Dies kann zu Entwicklungskrisen führen, die sich z.B. in Schulproblemen, Rückzugsverhalten, psychosomatischen oder psychischen Symptomen äußern können. Um seelische Belastungen von Kindern und Jugendlichen so früh wie möglich zu erkennen und zu behandeln, haben wir gezielte Beratungskonzepte für Familien entwickelt, bei denen ein Elternteil psychisch erkrankt ist.

An wen richtet sich das Projekt?

Unser Projekt richtet sich an alle Familien mit mindestens einem psychisch erkrankten Elternteil und mindestens einem Kind von 3 bis 18 Jahren. Auch Alleinerziehende oder erkrankte Eltern, die sich derzeit nicht in psychiatrischer Behandlung befinden (aber eine psychische Erkrankung haben) können teilnehmen. Das Kind/Die Kinder sollte/n im Haushalt der Eltern leben oder regelmäßigen Kontakt (mindestens 14-tägig) zum erkrankten Elternteil haben.

Was erhalten Sie im Projekt?

Alle Familien bitten wir zunächst zu einem Erstgespräch.
In diesem informieren wir Sie über das weitere Vorgehen und beantworten gerne alle Ihre Fragen. Entschließen Sie sich zur Teilnahme, erhalten Sie eine umfangreiche Diagnostik aller Familienmitglieder (bei Kindern unter 10 Jahren führen wir nur ein Gespräch mit den Eltern; bei Kindern ab 10 Jahren führen wir zusätzlich ein Gespräch mit den Kindern selbst).
Basierend auf den Ergebnissen dieser Diagnostik werden Sie einer von drei Gruppen zugewiesen:

1. Ihre Familie wird zu etwa 8 Gesprächen über 6 Monate eingeladen, an denen nur die Eltern, nur die Kinder oder alle Familienmitglieder teilnehmen.
2. Ihre Familie wird zu drei Familiengesprächen eingeladen, an denen alle Familienmitglieder teilnehmen.
3. Ihre Familie wird zu einem Vorgespräch eingeladen. Im Anschluss nehmen Sie an 5 Gesprächen mit etwa 4 bis 5 anderen Familien teil. Am Ende wird Ihre Familie zu einem individuellen Abschlussgespräch eingeladen.

Nach dieser Gruppeneinteilung entscheidet ein Zufallsprinzip darüber, ob Ihre Familie die jeweilige Intervention erhält oder ob Ihre Familie Teil der „Kontrollgruppe“ wird. Dies bedeutet, dass Sie die übliche Routineversorgung erhalten.

Nach 6, 12 und 18 Monaten bitten wir Sie erneut Fragebögen auszufüllen und an diagnostischen Interviews teilzunehmen. Nach Abschluss des Projekts erhalten alle Familien eine Aufwandsentschädigung von 50 Euro, wenn diese zu allen vier Messzeitpunkten an allen Befragungen teilgenommen haben.

Was sind die Ziele der Studie?

Die zentralen Ziele der Beratung bestehen darin, die psychische Gesundheit und Lebensqualität der Kinder und Jugendlichen von psychisch erkrankten Eltern (aber auch der Eltern selbst) zu verbessern. Außerdem geht es darum, die Krankheitsbewältigung und die Familienbeziehungen sowie die soziale Unterstützung der Familie zu stärken. Schließlich werden die Familien in allen Fragen des Alltags unterstützt.

Sind Sie interessiert?

Wenn Sie an der Studie teilnehmen möchten oder Fragen haben, wenden Sie sich bitte an unsere Projektmitarbeiterin:

Chiara Bleich
Telefon: 06341- 280 35646
E-Mail: bleich@uni-landau.de